

WEDE MAGAZIN

Trainer-Beben bei den Scorpions

Kriselnder Eishockey-Oberligist feuert den gerade erst verpflichteten Barrasso – und holt Gaudet zurück

Die Krise schien gerade vorbei zu sein. Aber die 3:6-Heimpleite am Sonntag gegen Tabellenführer Tilburg Trappers nach zuvor vier Siegen in Folge hat die Chefs dann doch zum Umdenken bewogen. Die Hannover Scorpions haben ihren prominenten Trainer Tom Barrasso gefeuert. Und den Sportlichen Leiter, Tobias Stolikowski, gleich mit. Das gab der Eishockey-Oberligist am Montagabend um 19.29 Uhr bekannt.

Der Tabellenzweite der Oberliga Nord präsentierte auch gleich den Nachfolger: Es ist Kevin Gaudet, ein alter und sehr guter Bekannter. Gaudet lagen offenbar diverse Angebote vor, aber hatte bis Montag keines davon angenommen. „Er war sofort bereit, aus der Schweiz anzureisen, um am Dienstagvormittag das Training zu leiten“, schildern die Scorpions in ihrer Mitteilung. „Ich bin hoch motiviert, dass wir unser Ziel gemeinsam erreichen“, ließ Gaudet ausrichten.

Das Ziel ist der Aufstieg in die DEL 2, an dem die Scorpions seit Jahren immer wieder scheitern. Zuletzt im Frühjahr 2024 – unter Trainer Gaudet. Der Vertrag mit dem Kanadier wurde nach zwei Jahren nicht mehr verlängert. Die Scorpions flogen ein Jahr zuvor mit ihm gegen Rosenheim im Halbfinale raus, 2024 scheiterten sie als großer Mitfavorit im Finale an den Blue Devils Weiden.



Trainer Kevin Gaudet von Scorpions.

Foto: Debbie Jayne Kinsey

Überraschend durfte im Sommer noch einmal Stolikowski hinter die Bande. Er war schon Trainer von März 2020 bis Februar 2022 in Mellendorf gewesen. Mit ihm waren die Scorpions jetzt eigentlich gut in die Saison gestartet. Ende November lagen sie auf Rang eins. Den Chefs fehlte offenbar aber die sportliche Souveränität der vergangenen Spielzeit. Es tat sich das Türchen mit Barrasso auf. Der zweifache NHL-Champion wurde plötzlich, aber mit großem Stolz verpflichtet.

Doch Barrasso verlor gleich sein erstes Spiel. Ausgerechnet das Derby gegen die EC Hannover Indians am 1. Dezember mit 3:6.

Ein Ausrutscher, dachte man. Aber die Scorpions verloren in der Folge den Faden, mehrere Partien, darunter gleich das nächste Derby (mit 1:3) – und Platz eins. In seinen ersten sieben Spielen schaffte Barrasso nur zwei Siege. Die ersten kritischen Stimmen wurden laut. In einer recht speziellen Pressekonferenz nach dem Weihnachtsderby

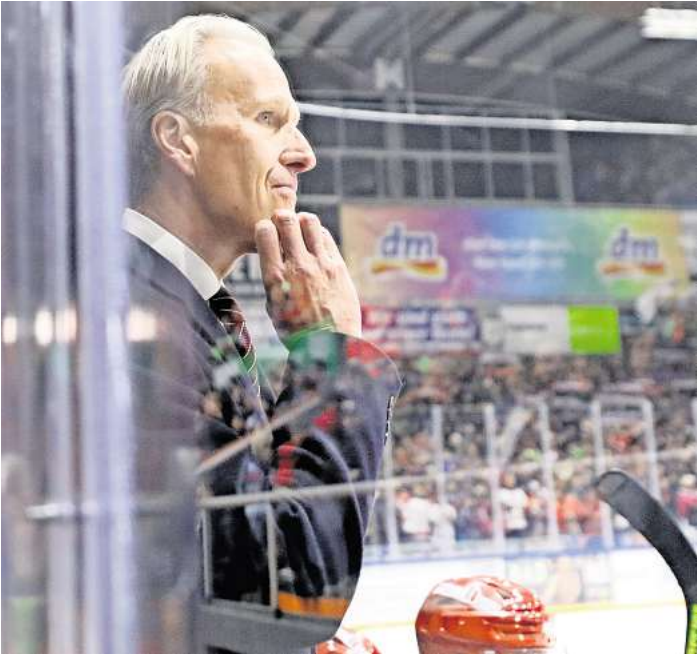
ergriff Scorpions-Manager Eric Haselbacher das Wort und warb um Verständnis, dass der Coach mit hoher Intensität trainiere und die Spieler daher müde seien.

Nach dem Aufschwung an den letzten Wochenenden gaben sich die Mellendorfer optimistisch, die Trappers wieder einzuholen und sich rechtzeitig für die Play-offs in Form zu bringen. Doch nach dem Rückschlag am Sonntag wuchs der Rückstand auf die Holländer auf sieben Punkte an. „Wenn man nicht

verteidigt, kann man nicht gewinnen. Das müssen wir besser machen, um gegen die besten Teams zu bestehen“, hatte Barrasso nach der Pleite gegen die Trappers noch gesagt. Es verbleiben 13 Partien bis zu den Play-offs, um Tilburg noch abzufangen – was schwer wird. Platz zwei wäre eine gute, aber nicht bestmögliche Ausgangsposition, um Heimvorteil in jeder Runde der Play-offs zu haben. Haselbacher traute Barrasso diese Aufgabe nicht mehr zu – und beendete

das offenkundige Missverständnis. Jetzt greifen die Wedemärker auf Bewährtes zurück. Gaudet übernimmt bereits zum vierten Mal nach 1993, 2005 und 2022 die Scorpions.

Der langjährige Ex-Scorpions-spieler Robin Thomson soll nach Infos von HAZ/NP das Amt des Co-Trainers übernehmen. In dieser Funktion hatte er während seiner langwierigen Verletzungspause in der vergangenen Saison Gaudet assistiert.



Im Dezember gekommen, jetzt schon wieder weg: Tom Barrasso.

Foto: Florian Petrow

Daniel Diedrich wechselt nach Laatzen

Gründer und Leiter des Freiwilligenzentrums wird Geschäftsführer der dortigen Volkshochschule

Mit einem lachenden und einem weinenden Auge“, verabschiedete sich Daniel Diedrich von der Freiwilligenagentur und dem Mehrgenerationenhaus – so drückt er es selbst aus. Er tritt nun in Laatzen mit der Leitung der Leine-VHS eine neue Stelle an. Insgesamt hat er 28 Jahre für die Gemeinde Wedemark gearbeitet und seit 2015 die Freiwilligenagentur und das Mehrgenerationenhaus geleitet. Zuvor hatte er 2014 die Gründung einer solchen Agentur bei der Gemeinde angeregt und sie schließlich auch ins Leben gerufen.

Die Freiwilligenagentur unterstützt unter anderem Vereine und Initiativen, bietet Fortbildungen für Ehrenamtliche an, organisiert Lernpatenschaften und eine Nachbarschaftshilfe sowie viele weitere Projekte und Aktionen.

Vom 15. Januar an arbeitet er dann in Laatzen. Erst im Anschluss könne seine Stelle neu ausgeschrieben werden, sagte Gemeindegastgeber Ewald Nagel auf Anfrage. Bis eine Nachfolge feststeht, kann es also noch einige Zeit dauern. Bis dahin übernimmt Diedrichs bisherige Stellvertreterin Anne-Kathrin Kracke den Leitungsposten. Sie ist 2017 zur Gründung des Mehrgenerationenhauses zum



Wird Geschäftsführer der Leine-VHS: Daniel Diedrich.

Foto: privat

Team der Freiwilligenagentur hinzugestoßen und war seitdem ebenfalls an der Entwicklung von Konzepten an beiden Stellen beteiligt. Einschränkungen werde es durch den Wegfall Diedrichs in der Freiwilligenagentur und dem Mehrgenerationenhaus jedoch nicht geben, betont sie. Kracke hatte Diedrich bereits in der Vergangenheit vertreten. „Hier läuft alles wie gehabt weiter, es gibt Aktionen und man kann jederzeit zu uns kommen“, sagt sie.

Diedrich hebt in einem Abschiedsbrief an Kollegen und Kooperationspartner das Ehrenamt noch einmal hervor: „Ehrenamtlich Engagierte schenken anderen Menschen Lebenszeit. Es gibt kein wertvolleres Geschenk.“ Er zieht Bilanz: „In den letzten zehn Jahren Zeit haben wir mit der Freiwilligenagentur, dem Mehrgenerationenhaus und der Alten Schule Wennebostel so viel erreicht. Von generationenübergreifenden Projekten über spannende Veranstaltungen

bis hin zu konkreter Hilfe für Menschen in schwierigen Lebenssituationen – all das wurde nur durch eure Unterstützung möglich“, schreibt er an die Weggefährten und: „Passt mir gut auf die Freiwilligenagentur, das MGH und die Alte Schule auf. Es sind Schätze unserer Gesellschaft, die kostbar bewacht werden müssen.“

Seinem ehrenamtlichen Engagement in der Wedemark bleibt er treu: Er leitet weiterhin den LGBTQ*IQ-Verein „Einzigartig“.

Sturm: Feuerwehr hat sieben Einsätze

Sechs Sturmschäden, ein Feuer am Montagabend

Ein ereignisreicher Abend haben Mitglieder der Feuerwehr in der Wedemark am Montag, 6. Januar, erlebt, als Sturmtief Bernd durch die Region Hannover tobte. Von sieben Alarmierungen waren sechs sturmbedingt, berichtet Sprecher Benjamin Bohlmann. Dazu kam noch ein Zimmerbrand, ausgelöst von einem brennenden Weihnachtsbaum.

Sechsmal rückten Helferinnen und Helfer zwischen 17.30 und 21.30 Uhr aus, um umgestürzte Bäume zu entfernen. Einer davon habe auf einem Auto gelegen, zwei stürzten auf Häuser, drei blockierten Straßen. Die Straßen habe die Feuerwehr freigeräumt, berichtet Bohlmann weiter. Von den Bäumen, die auf das Auto und auf die Häuser gefallen waren, sei keine weitere Gefahr ausgegangen. Die Arbeit dürfen die ehrenamtlichen Feuerwehrleute professionellen Unternehmen überlassen. Bei den Sturmeinsätzen waren die Ortsfeuerwehren in Abbensen, Duden-Rodenbostel, Bissendorf, Mellendorf, Berkhof und Negenborn gefordert.

Ein letztes Mal am Dreikönigs-

tag Kerzen am Weihnachtsbaum anzünden – das ging in einem Haus an der Stargarder Straße in Mellendorf schief. Der Baum geriet gegen 18 Uhr in Brand, Alarm für die Feuerwehr Mellendorf. Einer der beiden Bewohner und Nachbarn setzten erfolgreich Feuerlöscher ein. Der Bewohner habe sich allerdings Verletzungen zugezogen, ein Rettungsdienst brachte ihn ins Krankenhaus. Als die Feuerwehr eintraf, hatten alle Bewohner das Haus verlassen. Die Feuerwehr kontrollierte die Brandstelle und belüftete das Haus.

Hilfe, die weiter reicht.

Spendenkonto
DE47 3708 0040 0240 0030 00
Commerzbank Köln



Hilfe zur Selbsthilfe



www.help-ev.de